

# Hallische Zeitung

vorn. im G. Schwefschke'schen Verlage. (Hallischer Courier).



**Abonnements-Preis**  
pro Quartal 3 Mark.  
Die Hallische Zeitung erscheint wochentlich  
in erster Ausgabe Mittwochs 11 1/2 Uhr,  
in zweiter Ausgabe Abends 6 Uhr.

**Injectionsgebühren**  
für die fünfspaltige Zeile oder deren Raum  
18 Pf., 15 Pf. für Halle und Reg.-Bezirk  
Merseburg.  
Reclamen an der Spitze des Inseratenhefts  
pro Zeile 40 Pf.

N. 3. Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung.

Halle, Freitag, 4. Januar.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerlach.

1884.

Bestellungen auf die „Hallische Zeitung“ zum I. Quartal 1884 werden noch fortwährend von allen Postanstalten, für Halle und Giebichenstein auch von der unterzeichneten Expedition, zum Preise von 3.00 angenommen.  
Der bisher erschienene Theil der Novelle „Nachtschatten“ wird allen neu hingutretenden Abonnenten auf Wunsch kostenfrei nachgeliefert.  
**Die Expedition der Hallischen Zeitung.**

### Die nationalen Fehler,

welche dem deutschen Volksthum anhaften, sind in dem vor etwa 3 Wochen an dieser Stelle von uns besprochenen Buche des Amtsrichters Reinhold in Barmen „das Volksthum und seine nationale Zukunft“, welches wir in Nr. 294 unserer Zeitung I. Ausgabe eine „Bestimmte aus der nationalliberalen Partei“ nannten, scharf und klar hervorgehoben. Als Ursachen der Grundübel, welche unserem Volksthum anhaften, hebt der Verfasser, wie schon erwähnt, vier Hauptfehler hervor: Unpraktischer, die Wirklichkeit vernehmender Idealismus, Pedanterie, welche sich in der Behandlung praktischer Fragen über enge und niedrige Gesichtspunkte nicht zu erheben vermag, Formalismus, der, anstatt den Dingen auf den Grund zu gehen, an äußerlichkeiten und an der Schablone klebt, Formallosigkeit, welche des bestimmten nationalen Spraches entbehrt.

Die Frage, wie diese Fehler zu beseitigen und damit die Grundübel, auf welchen unser Volksthum krankt, zu heilen seien, beschäftigt den Verfasser im weiteren Verfolg seiner Betrachtungen.

Der Deutsche muß — nach den Ausführungen Reinholds — vor Allem mehr Sinn für das hauptsächlichste Reale und Concrete sich aneignen, für den nationalen Staat. Von dem Werte des staatslich geordneten Volksthum ist zu überzeugen, ist die wichtigste Aufgabe. Der Gebildete soll nicht immer an das gemeinschaftlich Menschliche, an die Harmonie der internationalen Interessen, sondern an eine kräftige Betätigung des patriotischen Charakters und der internationalen Interessen denken. Dem gemeinen Manne aber muß klar werden, was es an dem nationalen State hat. „Wenn überall der Staat als unheilbringender, als unerbittlicher Götterbote an die Thüre klopft, so muß dem gegläubten Manne nachdrücklich zu Gemüthe geführt werden, welchen Werth auch für ihn die Rechtsordnung und das wahrende Auge des staatslichen Schutzes thatsächlich hat. Hier fände eine wahrhaft volkstümliche Belehrung ein edleres Wirkungsgebiet, als in der geistigen Denunciation des „Raders von Staat“, wie sie jetzt die tendenziöse Agitation in wahlwüthiger Verblendung betreibt. Die patriotischen Parteien müssen das Volk von dem Werth der nationalen Güter überzeugen, die Kunst der edlsten Beredsamkeit mehr als bisher pflegen

und von der Demagogie etwas von jener Meisterschaft lernen, die Volksseele im Innersten zu packen. Nicht minder ist auch — unbefachtet der notwendigen Erhaltung der Stammeseigenheiten und der paritätischen Interessen — mehr die Zusammengehörigkeit der Glieder der Nation, die sich vielfach fremd gegenübersehen, zu betonen und zu pflegen. Am schlimmsten aber steht es mit der Selbsttätigkeit des Individuums, welches in Deutschland so wenig Sinn für die organische Einheit des Staates hat. Das Interesse für den Staat ist gering, ja man betrachtet ihn mit feindseligen Blicken; die Steuern, die man wohl oder übel zahlen muß, gehen für den engherzigen Philister „nach Berlin“, und man murrst, daß der Staat so viel Geld „einheimet“ und für Militairzwecke ausbeutet, was der Einzelne oder gar die Fortschrittspartei volkswirtschaftlich rationaler verwerthen könnte. Alle diese Schwächen heudet die Opposition aus. Demgegenüber ist fortwährend und unablässig auf die Verbreitung besserer Einsicht von der Nothwendigkeit und den Bedürfnissen des Staates hinzuwirken, kurz das Verständnis für den nationalen Staat zu fördern.

Der Verfasser sucht nun in der Erörterung von einer Reihe von Fragen: Staat und Kirche, die preussisch-deutsche Monarchie, deutscher Parlamentarismus, Staat und Volk, der „Militarismus“, zu Wirtschaftspolitik, die Steuerreform und die sociale Frage gewissermaßen ein Beispiel zu geben, wie die bevorstehenden Fragen der Zeit praktisch anzufassen und zu behandeln sind, ohne daß dabei auf irgendwelche Parteideale und Parteiprogramme Rücksicht genommen wird. Die Fragen werden alle aus dem Gesichtspunkte des nationalen Staates erörtert mit Abwägung aller concreten praktischen Verhältnisse, und hierbei kommt der Verfasser zu dem Resultat, daß für die Gegenwart in der Behandlung aller dieser Fragen im Wesentlichen die Redt hat, — nur die zweijährige Berufung des Reichstags erheint ihm unumgänglich eine Auffassung, welche jenen nationalliberalen Fractionenstandpunkt entpricht, im Uebrigen wird aber doch mit Bescheid dargelegt, daß alle die von der Regierung in Angriff genommenen Werke gerade im Interesse des nationalen Staates sind, und daß der Liberalismus, indem er dieses Ziel zu sehr verkennt, mit seiner Kurzsichtigkeit und Pedanterie hindernd dazwischen tritt; ganz besonders wird dies an dem bisherigen Schicksal der Steuerreform nachgewiesen, welches als eine Tragödie bezeichnet wird, die dem Patrioten das Herz aufspritzt. Ein Theil der Schuld hieran wird aber auch dem Volke zugemessen, welches für diese eminent wichtige Frage nicht genug Verständnis habe und der Regierung allein den Kampf mit den förmlichen egoistischen Parteien überlasse.

Wie für die Gegenwart alle diese Probleme zu lösen sind, so lange noch die Unarten und Fehler der Parteien wie des Volkes hindernd dazwischen treten, ist

eine Frage, auf welche der Verfasser nicht eingeht und nicht eingehen kann; jedes in Vorschlag gebrachte Mittel würden vorläufig die Parteien nach ihrer Eigenart zurückweisen. Darum ist Beförderung für die Zukunft nur von einer echt nationalen Erziehung zu hoffen, welche mehr auf das Reale und Praktische gerichtet, in Deutschland aber Gebühre mehr wie in jedem anderen Staate und namentlich mehr wie in England — vernachlässigt worden ist. Diese nationale Erziehung muß den praktischen Fragen des Staates und der Gesellschaft hingeführt und damit den Anstoß für eine vollständige Umwandlung des Lebens und der Erziehung des Volkes über die Schranken der Alltagsanschauung, den Formalismus durch eindringende Schärfe der Beobachtung, die Formlosigkeit durch formenreife Ausgestaltung des Lebens in allen Regungen des deutschen Geistes zu bekämpfen und zu überwinden suchen.

Uebrigens mehren sich in letzter Zeit die erblickenden Zeichen, daß wir auf den richtigen Weg lenken. Der große Meister fürst Bismarck hat die Nation, ohne daß sie es gemerkt hat, allmählich von der abstraktion Anbückung des Lebens zu den praktischen Fragen des Staates und der Gesellschaft hingeführt und damit den Anstoß für eine vollständige Umwandlung des Lebens und der Erziehung des Volkes über die Schranken der Alltagsanschauung, den Formalismus durch eindringende Schärfe der Beobachtung, die Formlosigkeit durch formenreife Ausgestaltung des Lebens in allen Regungen des deutschen Geistes zu bekämpfen und zu überwinden suchen.

Wenn mir vor Allem der schwere Fehler der Deutschen, sich zu gesplittern, überhand nimmt, und die Selbstentfaltung der Glieder dem Ganzen zu Nutzen gelernt hat, kann die höchste Vollendung nationaler Größe nicht lange ausbleiben, ein nationaler Charakter, und endlich das erreicht werden, was uns noch immer fehlt: ein edler nationaler Stolz!

8] **Nachtschatten.**  
**Nahmen um vier Wälder.**  
Schwedische Prosenovelle. Deutsch von Emil Jonas.  
(Fortsetzung.)

Er war kaum hundert Schritt gegangen, da hielt er plötzlich an. Unter einer Birke lag eine kleine, hellgelbe Gestalt und die abendlichen Purpurwolken schienen ihre Farbe deren Wangen geliehen zu haben. Sie sah sich umringlich um, als ob sie davon eilen wollte.

Adam wußte nicht, ob er vorübergehen und thun, als sähe er sie nicht, oder bleiben und einige Worte mit ihr wechseln sollte; aber Julius überhob ihn allen Nachdenkens, indem er sich neben Tina setzte und sagte: „Hier wollen wir uns wieder eine Weile ausruhen!“

Adam murmelte Etwas, wie daß er nicht müde sei und daß er vielleicht geniren würde, aber Julius machte ihm Platz auf der Rechtenbank.

„Es ist schönes Wetter, obgleich es schon herbstlich wird“, sagte Adam und setzte sich nieder.

„D, das kann ich nicht sagen“, antwortete Tina. „Fräulein Tina geht wohl nicht gern aus?“

„Nein, aber heute Abend habe ich es gethan, weil ich seit einigen Tagen an Kopfweiden leide.“

„Das thut mir sehr leid“, erwiderte Adam. „Es ist lange her, seit ich Fräulein Tina gesehen habe.“

„Scheint Ihnen das, Herr Simers?“

„Es ist schon einen Monat her.“

„Nicht möglich!“

„Wenn man sozusagen Wand an Wand wohnt, dann erscheint Einem eine solche Zeit eine ganze Ewigkeit. Nun will ich durchaus nicht länger geniren.“

Es entstand wieder ein Schweigen, und obgleich Adam Tag und Nacht von der Glücklichheit geträumt hatte, einsam und vertraulich neben Tina sitzen zu können, so wünschte er sich doch jetzt die Siebenmeilen Stiefel des Märchens, um mit einem einzigen Schritt von ihr fort zu kommen.

„Ich habe fast geglaubt, daß Fräulein Tina böse auf mich sei“, sagte er schen.

„Böse auf Sie? Gott behüte, ich wüßte nicht weshalb?“

„Weil... daß... o, nun geht die Sonne unter!“

„Weshalb sollte ich wohl böse sein?“

„Weil... nein, ich bin bange, es beginnt feucht im Strale zu werden.“

„Es thut mir leid, daß Sie, Herr Simers, von mir glauben können, ich sei launisch.“

„Eine andere Ursache wüßte ich nicht, aus welcher ich meine Einnigung gegen Sie verändert haben sollte.“

„Ich bin vielleicht voller Einbildungen... und ich fürchte, daß ich deshalb oftmals Böses von meinen Nächsten denke.“

Da konnte Tina nicht unterlassen, in ihrer früheren Weise wieder zu lächeln, und das nahm Adam als eine Ermutterung auf, denn er fügte hinzu: „Ich habe wirklich geglaubt, daß ich Ihnen lästig war... und... und deshalb Sie Tina, niemals zu sehen bekam... und ich muß Ihnen gestehen, daß es eine harte Strafe für mich war!“

Er beugte sich vornüber, sah hinab auf den Boden, riß einige Grashalme heraus und streute sie um sich.

„Nehmen Sie sich in Acht, Herr Simers, die Kesseln brennen ja!“

„Ja, es war schwer für mich, Sie nicht sehen zu dürfen“, fuhr er fort, „da gerade die meine größte Freude war.“

„Durchaus nicht, wenn wir nur nicht wieder beginnen, einander fremd zu sein, wie wir es eine lange Zeit gewesen sind;“ und er bekam so viel Müth, das er zu ihr emporblatte.

Der liebe Gott weiß allein, was er in den klaren braunen Augen sah, denn er fügte hinzu: „Große Freude, glaube ich, haben Sie auch nicht, man darf niemals so viel erwarten!“

„Ja, ich glaube auch nicht, Ursache dazu zu haben.“

„Nur wenn Sie, Tina, sich entschließen könnten, Ihre Tage mit mir zu verleben, dann würde es vielleicht besser für uns Beide sein.“

Er hielt den Athem an, und jetzt war es Tina, die die Hand in die Kesseln gesteckt haben würde, wenn nicht Adam sich noch mehr vorgebeugt und sie gefüßt hätte.

„Ja, welche wunderbare Wirkung hat doch ein Kuß! Adam fand wenigstens, daß er sich in einem einzigen Augenblicke eines während vieler Jahre in der Tiefe des Herzens verborgenen Gefühls bewußt wurde, das an Stelle des Zweifels und der Schüchternheit, Vertrauen und Hingebung zu setzen, und einen unglücklichen und listigen Liebhaber so müthig wie einen Löwen, und so glücklich wie einen Gott zu machen vermochte.“

Adam sah nun neben Tina. Alles war klar und ruhig zwischen ihnen abgemacht; er hielt ihre Hand in der seinen und sprach zutraulich zu ihr, als ob er es zeit lebens zu seiner Herzallerliebsten besitzen hätte.

„Wir verheirathen uns bald, wir können Dich nicht länger als bis zum Herbst entbehren. Marie Sophie bedarf besserer Pflege, und die Kinder einer strengeren Beaufsichtigung, und ich... Theure, wie werde ich glücklich sein!“

„Aber Deine Schwester, Marie Sophie?“

„Sie wird Dich wie eine liebe Tochter empfangen!“ Und als ein kleiner finsterner Anblick auf Tina's Stirn sichtbar wurde, fügte er hinzu: „Ja, es ist drauf und

Hoffentlich hat auch die Reise unseres Kronprinzen mächtig dazu beigetragen, uns diesem Ziele berechtigten nationalen Selbstgefühls näher zu führen, nachdem wir durch die begeisterten Huldigungen, welche dem Erben der deutschen Kaiserkrone allervort dargebracht wurden, dessen freudig inneworden sind, in welcher Achtung der deutsche Name — Dank der von Westfalen geleiteten Politik unseres Kaisers und der Großthaten unseres Seeres — im Auslande steht. Diese Freude und dem ruhmvolen Erreichten durch fortschreitenden Friede und sich nicht vermindern zu lassen, ist die Ehrenpflicht jedes ernstlichen Deutschen.

**Politischer Tagesbericht.**  
Bezüglich des vielbesprochenen und vielfach angefochtenen Berichts der „National-Zeitung“ über die Unterredung unseres Kronprinzen mit dem Papste schreibt ein aus offiziellen Quellen schöpfender berliner Correspondent: „Dass der Kronprinz über den Inhalt und den Gang der Unterredung in Kreisen, zu denen die Presse in direkter Beziehung steht, mit erschöpfender Mittheilung gemacht, ist selbstverständlich aber nicht, dass er auch nicht zu fordern, dass der Kronprinz über einen Besuch, dem von vornherein in möglichen Ausprägungen jeder offizielle Charakter abgeprochen worden, absoluten Stillhaltens geboten sollte. So ist es allerdings sehr wohl möglich, dass Andeutungen über das Gespräch von unaufrichtiger Bedeutung in die „Nat.-Ztg.“ gelangt sind, und dies anzunehmen hat man um so mehr Grund, als in der That nach dem Urtheil solcher, die unrichtig sein können, die Wiedergabe der Unterredung in ihren Grundzügen richtig ist.“

Die „Nat.-Ztg.“ hält denn auch, wie schon erwähnt, unter nachdrücklicher Berufung auf die unbegleitete Zuverlässigkeit ihres Gewährsmannes, ihre Angaben vollständig aufrecht und bezeichnet sie selbstbewusst als eine Quelle für künftige Historiker.

Am Mittwoch Mittag 1 Uhr fand eine Sitzung des Staatsministeriums statt. Ueber die Gegenstände der Berathung verläutet noch nichts.

Beim Wiederbeginn der parlamentarischen Arbeiten am 8. Januar bezieht die nationalliberale Fraktion des Abgeordnetenhauses, wie die „Nationalist. Corr.“ schreibt, sofort in die Befregung der Steuerergesse und der Tagordnung einzutreten. Die Mitglieder der nationalliberalen Fraktion werden gebeten, mit Mithilfe hierauf sich besonders pünktlich zum 8. d. M. in Berlin einzufinden.

Die Aeußerungen der englischen Presse in den letzten Tagen scheinen darauf hinzudeuten, daß England wenigstens das südwestliche Frensch Frankreich überlassen wolle. Nach einem am Montag in Paris eingetroffenen Telegramm erklärt jedoch die „Times“ zum Vortheil von Neuem, daß Frankreich vor Vacuüm halt machen, Daanagen wieder heransuchen, und die Frage, wem Sonntag gehören solle, einem Schiedsrichter unterbreiten müsse. Man glaubt hier, daß dieser Umfassung in der Haltung der englischen Presse, welcher natürlich in Paris peinlich berührt, auf den momentanen in den Operationen des Admirals Courbet eingetretenen Stillstand zurückzuführen sei. — Der Neujahrsempfang im Elisee fand heute in gewöhnlicher Weise statt. Auch die Cinesische Gesandtschaft war zu demselben erschienen. Der päpstliche Nuntius hielt eine kurze Ansprache an den Präsidenten Greve, welche dieser in herzlicher Weise erwiderte. Anrede und Antwort bewegten sich im Rahmen der bei solchen Gelegenheiten üblichen allgemeinen Nebenwendungen. Der neue Attache der deutschen Botschaft, Lieutenant von Armin, erschien bei dem Empfang in der Uniform des Garde-Jägers-Regiments, welche nicht geringe Bewunderung erregte.

Der Pariser „Voltaire“ entlehnt einer Zeitung von Barcelona die verkehrte Mitteilung, der Deutsche Kronprinz habe auf der Fahrt von Barcelona nach Genua die Balearen besucht. Während die zwei anderen Schiffe des Deutschen Geschwaders sich obwärts gehalten

drüber in meinem Heim gegangen. Marie Sophie hat in Wahrheit Prüfungstage gehabt, und wünscht Michs sehr, lieber, als daß eine Frau in's Haus kommt. — Aber damit ist nicht gesagt, daß sie mich gern sehen wolle. — Es ist keine Stunde her, seitdem sie mich zwingen wird, daß ich zu Dir gehe, um Dich zu freuen! — Tina macht große Augen, und er sagte hinzu: „Aber in einer Sache mußt Du Geduld haben, und das ist die Laune meiner Schwester. Wenn sie vielleicht einmal ein Wort in der Wirklichkeit mit sprechen will.“ — „Ich werde sie achten und ihr dann gehorchen, glaube mir, Adam!“

Er strich sichmelchlich ihr Haar. „Und noch eine Sache! — Die Kinder, meine Kinder, Tina — ich nenne sie so — wirst Du ein Herz für sie haben?“ — „Ich habe es schon jetzt,“ sagte Adam bedacht, wie oft sie ihnen mittheilend nachgehakt hatte. — „Die armen Kleinen!“ sagte Adam. „Ich war ein Betteer ihrer Mutter, und außer uns haben sie keinen Menschen auf der Welt.“ — „Ich hab' es gehört,“ sagte Tina, „ihr Vater nahm sich das Leben!“

„Ja, das war eine traurige Geschichte.“ — „Es war eine That der Verzweiflung... aber man hat gesagt, daß es die Folge eines Verbrechens war.“ — „Denn war ein arbeitsamer und ordentlicher Mensch wie irgend Jemand, und lebte sparsam in seinem Hause. Ich begreife nicht, wie er dazu gekommen sein sollte, so viel Geld zu vergeren,“ sagte Adam bedacht. „Ich meinerseits habe niemals an dieses Verbrechen geglaubt.“ — Ein lautes, wem auch unverständliches Schluchzen hörte sie jetzt. Sie wandten sich um und sahen Julius, der auf der Biese lag, sein Gesicht in den Händen barg und sagte:

„Adam, glaube nichts Böses von Papa! Ach mein Gott!“

(Fortsetzung folgt.)

hätten, sei die „Coreley“ im Hafen von Waçon eingelaufen und fünf Personen, von denen eine mit besonderer Auszeichnung behandelt worden, hätten sich an Land begeben. Daran knüpft dann der „Voltaire“ einige Bemerkungen über den peinlichen Eindruck, welchen dieser geheimnißvolle Besuch der Balearen in Spanien hervorgerufen habe. Es würde sich kaum der Mühe lohnen, bemerkt die „R. Z.“ hierzu, abgesehen von den Umständen wie der obigen auch nur eine Zeile der Wiederholung zu widmen, wenn sie nicht doch wenigstens in Frensch ab und zu gebläut würden. Nun wollen wir nicht freuen, daß die „Coreley“, welche auf der Fereffe von Barcelona nach Valencia durch den Sturm über zugestrichen worden war, dort Waçon angelandete habe, denn als sie zu gleicher Zeit mit jenem Deutschen Geschwader, welches den Kronprinzen nach Genua brachte, aus dem Hafen von Barcelona auslief, wo sie sofort südwärts ab; ihre Bestimmung war Waçon, wo sie, ehe sie sich auf ihren ständigen Posten nach Konstantinopel zurückbezieht, gebohrt werden soll. Der Kronprinz hat sich am Abend des 14. December in Barcelona auf dem „Prinz Adalbert“ eingeschifft und ist am Morgen des 16. December nach bloß 37tündiger Fahrt in Genua eingetroffen, selbstverständlich ohne in der Zwischengeit den „Prinz Adalbert“ zu verlassen oder irgend einen Hafen anzulaufen. Dies geht übrigens aufs klarste aus den Berichten jener drei Vertreter Deutscher Zeitungen hervor, die sich mit dem Kronprinzen an Bord befanden.

In parlamentarischen Kreisen wird berichtet, die von dem Cabinet Ferry projectirte Revision der Verfassung wird hauptsächlich die Befestigung der lebenslänglichen Senatoren und die Wiederherstellung des Aristokratismus im Auge haben. Man glaubt, daß die Rechte heute dem Aristokratismus zustimmen würde.

Das Handelsamt in London kündigt an, es werde die Bill betreffend den Kanaltunnel im Parlamente bekämpfen.

Der „Times“ wird aus Kharum vom 1. Januar gemeldet: Eine Palenischwerter des österreichischen Klosters in El Obed ist nach pranzögischer Reise hier eingetroffen; dieselbe bestätigt die vollständige Vernichtung der Armer Hids Paschas, mit Ausnahme eines als Gefangener in El Obed befindlichen Dieners des verstorbenen Majors Sekendoff. Der Wabdi verfügt über eine große Armer und beabsichtigt, nach Kharum zu marschiren. Aus Suakin meldet man der „Daily News“, daß Dervis Bey aus Suakin geschrieben habe, er könne bis zum 23. Januar aushalten. Vater Pascha erfährt, daß 20,000 Rebellen sich zwischen Suakin und Suinat befinden und er glaubt, daß 100,000 Mann sich dem Marsche auf Werber widersetzen würden.

Wie der „Daily Telegraph“ vom 1. Januar aus Cairo meldet, beabsichtigt die Regierung auf Anrathen Vincent's eine Zarfrevision, insbesondere die Abschaffung des türkischen Tabaksteuermonopols, die Zulassung anderer Tabake bei möglichen Zöllen und die Einrichtung einer Tabakregie, wovon man ein Jahresertrömmen von 600,000 Pfund erwartet.

In Spanien wird das Schicksal des Cabinets wiederholt noch in dieser Woche entschieden werden. Die dynastische Vinte ist, wie schon vorher bei den Bureauwahlen, so auch bei der Wahl der Commissionen übergegangen, welche die Adresse zur Antwort auf die Thronrede vorbereiten hat. Charakteristisch für die Lage ist die Wahl des bekannten Professors Romero Robledo, der der rührigste Vorkämpfer der conservativen Ideen und der treueste Anhänger des ehemaligen Ministerpräsidenten Canovas del Castillo ist. In der Kammerleitung, in welcher er gewählt wurde, haben neben ihm drei Minister, Posada, Moret und Sardoal. Robledo hatte vor der Wahl erklärt, er wünsche nur die Stimmen derjenigen zu bekommen, welche im Einklang mit ihm das allgemeine Stimmrecht und die Verfassungsrevision für abgelehnt, die Stelle der Thronrede, in welcher der König sich als König durch den Willen des Volkes bezieht, für verwerflich und die Anbahnungen auf eine bevorstehende Auflösung der Cortes für ein Attentat auf die Rechte der Krone hielt. Trozdem wurde er mit 35 gegen 17 Stimmen in die Commission gewählt. Nicht bloß die Centralisten von der Farbe des Martinez Campos und des Marquis Vega de Armijo stimmten für den conservativen Candidaten, sondern auch viele Anhänger der eigentlichen constitutionellen Partei Sagasta. — Es ist nicht daran zu zweifeln, daß die Adresse, zu deren Verathung die Cortes morgen übergehen, eine Verurtheilung des allgemeinen Stimmrechts und der Verfassungsrevision enthalten wird. Daß dann der König die Cortes auflösen und so dem Ministerium die Majorität in einer neuen Kammer sichern werde, daran ist nicht zu zweifeln. Also werden Posada und Genossen zurücktreten und das Ader in die Hand zurückgeben müssen, ans der sie es genommen. Sagasta ist der Herr der Situation.

Nach einem Telegramm der „Times“ aus Philadelphia ist das Darniederliegen des Kohlenhandels durch außerordentliche Lieberproduktion hervorgerufen und hat zu einer Verständigung der Kohlengrubenbesitzer geführt, welche im Januar, Februar und März nur halbe Zeit arbeiten lassen wollen. — Die Nagelfabriken von Pittsburg sollen auf 6 Wochen geschlossen werden, wodurch 5000 Arbeiter beschäftigungslos werden. — Die Eisenwerke von Milwaukee reduzieren die Löhne um 10 bis 18 Prozent. — Die „Times“ meldet aus Newport, das Bankiersyndikat, welches die Mortgageanleihen der Northern-Pacific-Bahn negociirt, hat, seit Willard abzuhandeln beabsichtigt, die Finanzleitung der Bahn übernehmen.

### Verminigte Nachrichten.

Berlin, den 2. Januar.  
Se. Majestät der Kaiser ertheilte am Montag Nachmittag um 4<sup>1/2</sup> Uhr noch eine Audienz dem Minister von Puttkamer. Dem Schloßer-Abend verließen die Majestäten in aller Stille. Am Neujahrstage Vormittag um 9 Uhr ertheilte der Kaiser dem tomisfarischen Director der königlichen Porzellan-Manufaktur Geheimen Regierungs-Rath Häders und dem artistischen Director der Manufaktur, Professor Sußmann-Hellborn, behufs Entgegennahme einer

Waise, auf der das Defunta auf den Wiederwahl biblich dargestellt, Audienz. Um 9<sup>1/2</sup> Uhr ertheilten dann die königlichen Prinzen und Prinzessinnen, um den Majestäten ihre Glückwünsche anlässlich des Jahreswechsels darzubringen, worauf der Kaiser mit denselben sich zum Gottesdienste in den Dom begab, während die Kaiserin nach dem Augustin-Hospital fuhr, um in der dortigen Kapelle dem Gottesdienste beizuwohnen. Nach der Mittelfuhr nahmen die Majestäten um 11<sup>1/2</sup> Uhr die Gratulation des gelammten königlichen Hofes in der schon gestern geschilderten Weise entgegen. Nach Beendigung der Gratulationscour gegen 2 Uhr unternahmen darauf der Kaiser sowie auch die Kaiserin Spazierfahrten. Um 5 Uhr war bei den Majestäten größere Familienfeste. Abends besuchte der Kaiser die Vorstellung im Opernhaus. Nach dem Schluß derselben war im königlichen Palais Gesellschaft. — Der Kaiser nahm am Mittwoch Vormittag den Vortrag des Hofmarschalls Grafen von Pöhlmann entgegen, emphyng ein Offizier, arbeitete mit dem Wirt. Geh. Rath von Wilmowski und ertheilte der aus dem Thale zu Halle hier eingetroffenen Deputation der Salzwerker-Brüdergesellschaft, behufs Entgegennahme deren Glückwünsche gelegentlich des Jahreswechsels, die nachgesuchte Audienz. Darauf hatte die Deputation der Salzwerker-Brüdergesellschaft die Ehre, auch von den kronprinzlichen Herrschaften empfangen zu werden und denselben ihre Gesichte zu übermitteln. Die Majestäten unternahmen dann am Nachmittag Spazierfahrten.

Se. Majestät und Königl. Hoheit der Kronprinz war am Montag Abend 6 Uhr zur liturgischen Andacht im Dome anwesend. Gestern, am Neujahrstage, begaben sich der Kronprinz und die Kronprinzessin mit den Prinzessinnen-Töchtern Victoria, Sophie und Margaretha zur Gratulation bei den Majestäten nach dem königlichen Palais und demnach von dort zum Gottesdienste in den Dom. Mittags 12 Uhr betheiligte sich der Kronprinz, jedoch bei der Gratulation der Generalität bei dem Kaiser und flattete hierauf den hier anwesenden, am hiesigen Hofe beglaubigten Vorkämpfer und Vorkämpferinnen, wie auch dem General-Hofmarschall Grafen Wollst. Gratulationschade ab. Um 3 Uhr nahmen die kronprinzlichen Herrschaften an der Familienfeste bei den Majestäten Theil und am Abend besuchte der Kronprinz die Vorstellung im Opernhaus.

Vom Prinzen Heinrich traf aus den Staaten pünktlich mit dem Jahreschlusse die diesjährige Neujahr-Gratulation an seine erlauchtesten Eltern ein.

Der Feldmarschall-Satthalter der Reichslande hat unter vielen Glückwünschen, welche ihm am Neujahrstage von nah und fern zugegangen waren, ein Telegramm der Stadt Schleswig erhalten, welches wohl besondere Erwähnung verdient, weil es Zeugnis ablegt von den Bestimmungen, welche dort nach einem Zeitraum von sieben Jahren dem ehemaligen Generalgouverneur des Landes noch bewahrt werden und unter solchen Umständen doch wohl eine über die hergebrachten konventionellen Formen der Höflichkeit hinausragende Bedeutung beanspruchen darf. Das Telegramm lautet der Ue. -Kobtz. 3. zufolge:

Dem kaiserlichen Statthalter General-Feldmarschall Freiherrn von Mantuffel, Stralsburg. In dankbarer Erinnerung und unabwehrbarer treuer und warmer Anhänglichkeit bringen die herzlichsten und ehrerbietigsten Glückwünsche. — Magistat und Stadtvorstande.

Eine Aufführung mit Hinderwisen war die der „Fratimik“ am dritten Weihnachtstage in Erlau. Während des ersten Actes brille sich ein Fländer und Fänder des Kronleuchters ein, dem bald gänzlich schwarzes folgte. Dreimal gelang es im Laufe des Abends das wiederholt zum Scheitern zu bringen, dreimal endlich gelang es wieder. „Der Klügere giebt nach“ dachte schließlich der Beleuchtungsmeister und ließ, laut der Tr. Ztg., das Publikum im Dunkeln.

Der Geheimen Regierungsrath und frühere königliche Eisenbahndirector Johann Kuhn erfuhr im Alter von 72 Jahren am 23. v. M. in Köln gestorben. Er gehörte zu den namhaftesten älteren Preussischen Eisenbahndirectoren und ist hauptsächlich bekannt durch die Ausführung der Saarbrücker und Reuthe-Gesinger Bahn von Ende der vierziger bis Anfang der sechziger Jahre.

Der König von Bayern hat der „Allg. Ztg.“ zufolge folgendes Handschreiben an den Kultusminister von Luz erlassen:

Mein lieber Minister von Luz! Gern ergreife ich durch den Jahreswechsel geborenen Anlaß, Ihnen einen neuen Beweis der Anerkennung, Ihrer ausgesetzten Treue und Jovnen des fortwährenden wachen Vertrauens kundzutun zu geben, daß Sie in den erblichen Ansehnlichkeit des Königsraths erbehe. Ich freue mich, Ihnen, mein lieber Minister, in angedenwärtigen Zeiten hiervon Mitteilung zu machen unter erneuter Versicherung meiner besonderen Verehrung.

Der Gesundheitszustand Krauswitsch hat sich nach der „Pos. Ztg.“ aufs Neue in den letzten Tagen wesentlich; der Schriftsteller leidet an allmählichen Anfallen und ist gegenwärtig bettlägerig. Seine Villa in Dresden hat Krauswitsch an einen Würzburger Banquier verkauft und beabsichtigt, nach Beendigung der gegen ihn schwebenden Untersuchung Deutschlands zu verlassen und sich dauernd in Nizza niederzulassen.

Anlässlich des Jahresendes des Todes Gambetta's begaben sich am Montag etwa 100 Deputirte und Freunde Gambetta's im Laufe des Vormittags nach Ville d'Avray. An dem mit Blumen und Fahnen geschmückten Katafalch hielt der Deputirte Bert eine Ansprache, in welcher er an die patriotischen Bestrebungen Gambetta's erinnerte.

Der englische Premierminister Gladstone ist am Montag wieder in London eingetroffen und hat sofort die Besuche Dartington's und Granville's in Empfang genommen.

Die Händer, welche den Herzog Galdina gefangen gehalten haben, sind, wie den Bericht aus Rom gemeldet wird, endlich verhaftet worden. Auch das unterirdische Hoch, in welchem der Herzog dreißig Tage verbrachte, ist aufgefunden worden.

Der russische Botschafter in Paris, Fürst Dr. Low, welcher von Paris kommend, sich, wie gemeldet, zwei Tage in Berlin aufgehalten hatte und während seines hiesigen Aufenthaltes auch von den Majestäten und dem Kronprinzen empfangen wurde, ist am Montag Abend von Bahngof Friedrichstraße aus nach Petersburg weitergereist. Am Nachmittag wird der französische Vorkämpfer de Courcel im Hotel Petersburg erschienen, um dem Fürsten einen Besuch abzustatten. Letzterer war jedoch



Berliner Börse v. 2. Januar.

Deutsche Fonds.

Table listing various German bonds and funds with columns for name, value, and price.

Ausländische Fonds.

Table listing foreign bonds and funds with columns for name, value, and price.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Table listing railway stocks with columns for name, value, and price.

Table listing various stocks and shares with columns for name, value, and price.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Table listing railway priority stocks with columns for name, value, and price.

Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing German railway priority bonds with columns for name, value, and price.

Table listing various stocks and shares with columns for name, value, and price.

Industrielle Gesellschaften.

Table listing industrial companies with columns for name, value, and price.

Bank- und Creditbank-Actien.

Table listing bank and credit bank stocks with columns for name, value, and price.

Hypothekendar-Actien.

Table listing mortgage stocks with columns for name, value, and price.

Hypotheken-Certifikate.

Table listing mortgage certificates with columns for name, value, and price.

Table listing various stocks and shares with columns for name, value, and price.

Gold, Silber u. Papiergeld.

Table listing gold, silver, and paper money with columns for name, value, and price.

Handelssachen in

Table listing trade goods with columns for name, value, and price.

Unruhige Course:

Table listing volatile market movements with columns for name, value, and price.

Leipziger Börse v. 2. Januar.

Table listing the Leipzig stock exchange for January 2nd with columns for name, value, and price.

Bergwerks- u. Hüttengehilfen.

Table listing mining and smelting stocks with columns for name, value, and price.

Bekanntmachung.

Das Subhastationsverfahren über das dem Kaufmann Friedrich Wilhelm Leubner in Schlettau gehörige Grundstück, Schlettau Wand II Wand 54, sowie der auf den 15. Januar 1884 Vormittags 9 1/2 Uhr anberaumte Verkaufstermin wird aufgehoben.

Riener Rechtsanwalt beim Amtsgericht in Giesleben.

Frobel'scher Kindergarten, sowie Institut für Kindergärten, Halle a/S. Harz 11.

Frenkel & Poetsch, Bank- und Wechselgeschäft, Halle a. d. S. Poststraße 10.

Dortmunder Zeitung.

Verbreitetes Blatt Westfalens.

C. L. Krüger, Verlag und Expedition.

Wassermühlenverpachtung.

Heiraths-Gesuch.

Migräne-Säfte.

Schwarze Thee.

Verpflichtetes Copiarrecht.

Apotheker Benemanns Diamantlitte.

Albin Hentze, Schmeerstraße 39.

Günstige Lotterien-Offerte.

Dortmunder Zeitung.

Verbreitetes Blatt Westfalens.

C. L. Krüger, Verlag und Expedition.

Wassermühlenverpachtung.

Heiraths-Gesuch.

Migräne-Säfte.

Schwarze Thee.

Verpflichtetes Copiarrecht.







**Wohnen.**  
 Anleihe von 1860.  
 a 800  $\mathcal{L}$ . Serie II, Nr. 156 160 165 166  
 a 150  $\mathcal{L}$ . Serie II, Nr. 203 214 215, 1083; 93, 1860.  
 Anleihe von 1856.  
 1666 676 2260 5071 075 295 690 832 782 789 9001 438 1017  
 10 a 300  $\mathcal{L}$ .  
 Anleihe von 1864.  
 10 242 387 442 a 1500, — 12614 13677 794 830 970 999  
 14034 715 936 15018 181 703 768 894 908 921 933 935 16370  
 678 845 12568 531 687 707 18071 288 288 19635 31209 462 732  
 857 938 a 300  $\mathcal{L}$ .  
 Anleihe von 1865.  
 189 669 734 2968 480 3115 433 590 4069 a 300  $\mathcal{L}$ .  
 Anleihe von 1868.  
 45 169 a 1500, — 64 290 970 1556 747 2049 174 857 3072  
 4277 756 5066 691 829 999 9692 243 247 2070 31 a 300  $\mathcal{L}$ .  
 Anleihe von 1876.  
 281 a 5000, — 102 977 a 1000, — 908 2032 178 875  
 3239 257 591 434 300 207 451 514 399 641 545 814 7027  
 028 248 374 a 500, — 204 218 458 833 855 1081 442 2291  
 378 952 3174 451 668 729 798 965 413 371 766 5334 4588  
 861 7730 5106 185 607 676 730 780 9300 356 666 728 894 a  
 100  $\mathcal{L}$ .

**25 Anzeigerbureau ist anhängig.**  
 Anleihe vom 9. April 1864: 1434 035 856 15296 a 300  $\mathcal{L}$ .  
 Anleihe vom 4. September 1876: 5712 a 300  $\mathcal{L}$ .

**Civilstands-Register der Stadt Halle.**  
 Meldungen vom 31. December 1883.  
**Aufgaben.** Der Ehebrecher August Otto Walter, Schmeer-  
 straße 9, und Marie Auguste Berthel, Schmeerstraße 44.  
 Der Maurer Friedrich Wilhelm Friedler, Redstraße 10, und  
 Anna Otto, Redstraße 7. — Der Müllergärtner Friedrich Her-  
 mann Schuppe und Johanna Louise Tornow, Neu-Krupp.  
**Verheirathungen.** Der Schulmeister Gustav Otto Bachmann  
 und Marie Berthe Köpcke, Schmiedestraße 7.  
**Todesfälle.** Eine unechte Tochter, Salzberg 12. — Dem  
 Kaufmann Neumann Wolfenstein ein Sohn, Alfred, Dortheustra-  
 ße 10. — Dem Schmiedemeister Gustav Wilbrand ein Sohn,  
 Ludwig Gustav Richard, Mannichstraße 18. — Dem Zinn-  
 hüttenmeister Julius Breiting ein Sohn, Carl Paul, Zehnpfennigstraße 11. —  
 Dem Schloffer Albert Hecker eine Tochter, Friederike Marie  
 Hildegard, Anhalterstraße 3. — Dem Buchbinder Otto Müller  
 eine Tochter, Clara, Zehnpfennigstraße 18. — Dem Maler Carl  
 Bachmann ein Sohn, Richard Carl, Werberstraße 38. —  
 Dem Handarbeiter Gottlob Müntow eine Tochter, Emma Anna,  
 Mühlstraße 4. — Dem Handarbeiter Edward Büttner eine  
 Tochter, Emilie Maria, Meingarten 12. — Dem Schmiedemeis-  
 ter Heinrich Köch ein Sohn, Hans Walter, Hermanns-  
 straße 6. — Dem Maler Ferdinand Veudert ein Sohn, Heinrich  
 Alexander Rudolph Ernst, Marienstraße 7. — Dem Drechsler  
 Gustav Schmidt ein Sohn, Wilhelm Georg Georg, Zehnpfennig-  
 straße 11. — Ein unechter Sohn, August, in dem Maler Carl  
 Haumann eine Tochter, Auguste Martha, Wochsörner 8.  
**Wochen:** Des Ehebrecher Richard Schübe ein Sohn, Alfred,  
 4 Monat 7 Tage, Bronnicher Gasse, Marktstraße 21. — Des  
 Kaufmann Hermann Büttlich ein Sohn, Hermann, 15 Jahr 6 Monat  
 18 Tage, Gehrenstraße, Zeitzstraße 38. — Des Straßenschilder-  
 machers Friedrich Förster Tochter Martha, 3 Jahr 3 Monat  
 24 Tage, Group, am Kirchhof 16. — Des Schmiedemeister  
 Hermann Vogel ein Sohn, 11 Monat 11 Tage, Wagenbaustraße,  
 Zeitzstraße 4. — Des Malers Otto Schöbe ein Sohn, Max,  
 1 Jahr 1 Monat, Strömpe, große Klausstraße 12. — Des Hand-  
 arbeiter August Richter ein Sohn, Emil, 2 Jahr 10 Monat 9 Tage,  
 Neumarkt, Zeitzstraße 38. — Des Former Albert Weber eine  
 Tochter, Frieda, obere Bad, 2 Jahr 5 Monat 11 Tage, An-  
 derstraße, Zitzmühlenthan. — Des Fleischermeister Louis Spengler  
 ein Sohn, Louis, 11 Monat 4 Tage, Breitenstraße, große Klaus-  
 straße 14. — Des Arbeiter Wilhelm Schönbauer ein Tochter,  
 Minna, 5 Jahr 4 Monat 21 Tage, Dübberstraße, langstraße

**Minf.** — Des Handarbeiter Friedrich Strehel Tochter Bertha,  
 4 Monat 27 Tage, Jungentuntenburg, Mittelstraße 5. — Johanne  
 Caroline Groß, 65 Jahr 11 Monat 18 Tage, Wahrenstraße,  
 Scharrnstraße 2a.

**Magdeburger Börse, den 2. Januar.**

amerikaner 8 Tage	185.37 1/2
amerikaner 3 Monate	182.25
Paris 8 Tage	80.95
Paris 3 Monate	80.95
Brüssel 8 Tage	101.90
Brüssel 3 Monate	101.90
London 8 Tage	102.90
London 3 Monate	102.90
Wien 8 Tage	102.90
Wien 3 Monate	102.90
Madrid 8 Tage	102.90
Madrid 3 Monate	102.90
Barcelona 8 Tage	102.90
Barcelona 3 Monate	102.90
Porto 8 Tage	102.90
Porto 3 Monate	102.90
Valencia 8 Tage	102.90
Valencia 3 Monate	102.90
Genoa 8 Tage	102.90
Genoa 3 Monate	102.90
Lisbon 8 Tage	102.90
Lisbon 3 Monate	102.90
Amsterdam 8 Tage	102.90
Amsterdam 3 Monate	102.90
Brussels 8 Tage	102.90
Brussels 3 Monate	102.90
London 8 Tage	102.90
London 3 Monate	102.90
Paris 8 Tage	102.90
Paris 3 Monate	102.90
Brussels 8 Tage	102.90
Brussels 3 Monate	102.90
London 8 Tage	102.90
London 3 Monate	102.90
Paris 8 Tage	102.90
Paris 3 Monate	102.90
Brussels 8 Tage	102.90
Brussels 3 Monate	102.90
London 8 Tage	102.90
London 3 Monate	102.90
Paris 8 Tage	102.90
Paris 3 Monate	102.90
Brussels 8 Tage	102.90
Brussels 3 Monate	102.90
London 8 Tage	102.90
London 3 Monate	102.90
Paris 8 Tage	102.90
Paris 3 Monate	102.90
Brussels 8 Tage	102.90
Brussels 3 Monate	102.90
London 8 Tage	102.90
London 3 Monate	102.90
Paris 8 Tage	102.90
Paris 3 Monate	102.90
Brussels 8 Tage	102.90
Brussels 3 Monate	102.90
London 8 Tage	102.90
London 3 Monate	102.90
Paris 8 Tage	102.90
Paris 3 Monate	102.90
Brussels 8 Tage	102.90
Brussels 3 Monate	102.90
London 8 Tage	102.90
London 3 Monate	102.90
Paris 8 Tage	102.90
Paris 3 Monate	102.90
Brussels 8 Tage	102.90
Brussels 3 Monate	102.90
London 8 Tage	102.90
London 3 Monate	102.90
Paris 8 Tage	102.90
Paris 3 Monate	102.90
Brussels 8 Tage	102.90
Brussels 3 Monate	102.90
London 8 Tage	102.90
London 3 Monate	102.90
Paris 8 Tage	102.90
Paris 3 Monate	102.90
Brussels 8 Tage	102.90
Brussels 3 Monate	102.90
London 8 Tage	102.90
London 3 Monate	102.90
Paris 8 Tage	102.90
Paris 3 Monate	102.90
Brussels 8 Tage	102.90
Brussels 3 Monate	102.90
London 8 Tage	102.90
London 3 Monate	102.90
Paris 8 Tage	102.90
Paris 3 Monate	102.90
Brussels 8 Tage	102.90
Brussels 3 Monate	102.90
London 8 Tage	102.90
London 3 Monate	102.90
Paris 8 Tage	102.90
Paris 3 Monate	102.90
Brussels 8 Tage	102.90
Brussels 3 Monate	102.90
London 8 Tage	102.90
London 3 Monate	102.90
Paris 8 Tage	102.90
Paris 3 Monate	102.90
Brussels 8 Tage	102.90
Brussels 3 Monate	102.90
London 8 Tage	102.90
London 3 Monate	102.90
Paris 8 Tage	102.90
Paris 3 Monate	102.90
Brussels 8 Tage	102.90
Brussels 3 Monate	102.90
London 8 Tage	102.90
London 3 Monate	102.90
Paris 8 Tage	102.90
Paris 3 Monate	102.90
Brussels 8 Tage	102.90
Brussels 3 Monate	102.90
London 8 Tage	102.90
London 3 Monate	102.90
Paris 8 Tage	102.90
Paris 3 Monate	102.90
Brussels 8 Tage	102.90
Brussels 3 Monate	102.90
London 8 Tage	102.90
London 3 Monate	102.90
Paris 8 Tage	102.90
Paris 3 Monate	102.90
Brussels 8 Tage	102.90
Brussels 3 Monate	102.90
London 8 Tage	102.90
London 3 Monate	102.90
Paris 8 Tage	102.90
Paris 3 Monate	102.90
Brussels 8 Tage	102.90
Brussels 3 Monate	102.90
London 8 Tage	102.90
London 3 Monate	102.90
Paris 8 Tage	102.90
Paris 3 Monate	102.90
Brussels 8 Tage	102.90
Brussels 3 Monate	102.90
London 8 Tage	102.90
London 3 Monate	102.90
Paris 8 Tage	102.90
Paris 3 Monate	102.90
Brussels 8 Tage	102.90
Brussels 3 Monate	102.90
London 8 Tage	102.90
London 3 Monate	102.90
Paris 8 Tage	102.90
Paris 3 Monate	102.90
Brussels 8 Tage	102.90
Brussels 3 Monate	102.90
London 8 Tage	102.90
London 3 Monate	102.90
Paris 8 Tage	102.90
Paris 3 Monate	102.90
Brussels 8 Tage	102.90
Brussels 3 Monate	102.90
London 8 Tage	102.90
London 3 Monate	102.90
Paris 8 Tage	102.90
Paris 3 Monate	102.90
Brussels 8 Tage	102.90
Brussels 3 Monate	102.90
London 8 Tage	102.90
London 3 Monate	102.90
Paris 8 Tage	102.90
Paris 3 Monate	102.90
Brussels 8 Tage	102.90
Brussels 3 Monate	102.90
London 8 Tage	102.90
London 3 Monate	102.90
Paris 8 Tage	102.90
Paris 3 Monate	102.90
Brussels 8 Tage	102.90
Brussels 3 Monate	102.90
London 8 Tage	102.90
London 3 Monate	102.90
Paris 8 Tage	102.90
Paris 3 Monate	102.90
Brussels 8 Tage	102.90
Brussels 3 Monate	102.90
London 8 Tage	102.90
London 3 Monate	102.90
Paris 8 Tage	102.90
Paris 3 Monate	102.90
Brussels 8 Tage	102.90
Brussels 3 Monate	102.90
London 8 Tage	102.90
London 3 Monate	102.90
Paris 8 Tage	102.90
Paris 3 Monate	102.90
Brussels 8 Tage	102.90
Brussels 3 Monate	102.90
London 8 Tage	102.90
London 3 Monate	102.90
Paris 8 Tage	102.90
Paris 3 Monate	102.90
Brussels 8 Tage	102.90
Brussels 3 Monate	102.90
London 8 Tage	102.90
London 3 Monate	102.90
Paris 8 Tage	102.90
Paris 3 Monate	102.90
Brussels 8 Tage	102.90
Brussels 3 Monate	102.90
London 8 Tage	102.90
London 3 Monate	102.90
Paris 8 Tage	102.90
Paris 3 Monate	102.90
Brussels 8 Tage	102.90
Brussels 3 Monate	102.90
London 8 Tage	102.90
London 3 Monate	102.90
Paris 8 Tage	102.90
Paris 3 Monate	102.90
Brussels 8 Tage	102.90
Brussels 3 Monate	102.90
London 8 Tage	102.90
London 3 Monate	102.90
Paris 8 Tage	102.90
Paris 3 Monate	102.90
Brussels 8 Tage	102.90
Brussels 3 Monate	102.90
London 8 Tage	102.90
London 3 Monate	102.90
Paris 8 Tage	102.90
Paris 3 Monate	102.90
Brussels 8 Tage	102.90
Brussels 3 Monate	102.90
London 8 Tage	102.90
London 3 Monate	102.90
Paris 8 Tage	102.90
Paris 3 Monate	102.90
Brussels 8 Tage	102.90
Brussels 3 Monate	102.90
London 8 Tage	102.90
London 3 Monate	102.90
Paris 8 Tage	102.90
Paris 3 Monate	102.90
Brussels 8 Tage	102.90
Brussels 3 Monate	102.90
London 8 Tage	102.90
London 3 Monate	102.90
Paris 8 Tage	102.90
Paris 3 Monate	102.90
Brussels 8 Tage	102.90
Brussels 3 Monate	102.90
London 8 Tage	102.90
London 3 Monate	102.90
Paris 8 Tage	102.90
Paris 3 Monate	102.90
Brussels 8 Tage	102.90
Brussels 3 Monate	102.90
London 8 Tage	102.90
London 3 Monate	102.90
Paris 8 Tage	102.90
Paris 3 Monate	102.90
Brussels 8 Tage	102.90
Brussels 3 Monate	102.90
London 8 Tage	102.90
London 3 Monate	102.90
Paris 8 Tage	102.90
Paris 3 Monate	102.90
Brussels 8 Tage	102.90
Brussels 3 Monate	102.90
London 8 Tage	102.90
London 3 Monate	102.90
Paris 8 Tage	102.90
Paris 3 Monate	102.90
Brussels 8 Tage	102.90
Brussels 3 Monate	102.90
London 8 Tage	102.90
London 3 Monate	102.90
Paris 8 Tage	102.90
Paris 3 Monate	102.90
Brussels 8 Tage	102.90
Brussels 3 Monate	102.90
London 8 Tage	102.90
London 3 Monate	102.90
Paris 8 Tage	102.90
Paris 3 Monate	102.90
Brussels 8 Tage	102.90
Brussels 3 Monate	102.90
London 8 Tage	102.90
London 3 Monate	102.90
Paris 8 Tage	102.90
Paris 3 Monate	102.90
Brussels 8 Tage	102.90
Brussels 3 Monate	102.90
London 8 Tage	102.90
London 3 Monate	102.90
Paris 8 Tage	102.90
Paris 3 Monate	102.90
Brussels 8 Tage	102.90
Brussels 3 Monate	102.90
London 8 Tage	102.90
London 3 Monate	102.90
Paris 8 Tage	102.90
Paris 3 Monate	102.90
Brussels 8 Tage	102.90
Brussels 3 Monate	102.90
London 8 Tage	102.90
London 3 Monate	102.90
Paris 8 Tage	102.90
Paris 3 Monate	102.90
Brussels 8 Tage	102.90
Brussels 3 Monate	102.90
London 8 Tage	102.90
London 3 Monate	102.90
Paris 8 Tage	102.90
Paris 3 Monate	102.90
Brussels 8 Tage	102.90
Brussels 3 Monate	102.90
London 8 Tage	102.90
London 3 Monate	102.90
Paris 8 Tage	102.90
Paris 3 Monate	102.90
Brussels 8 Tage	102.90
Brussels 3 Monate	102.90
London 8 Tage	102.90
London 3 Monate	102.90
Paris 8 Tage	102.90
Paris 3 Monate	102.90
Brussels 8 Tage	102.90
Brussels 3 Monate	102.90
London 8 Tage	102.90
London 3 Monate	102.90
Paris 8 Tage	102.90
Paris 3 Monate	102.90
Brussels 8 Tage	102.90
Brussels 3 Monate	102.90
London 8 Tage	102.90
London 3 Monate	102.90
Paris 8 Tage	102.90
Paris 3 Monate	102.90
Brussels 8 Tage	102.90
Brussels 3 Monate	102.90
London 8 Tage	102.90
London 3 Monate	102.90
Paris 8 Tage	102.90
Paris 3 Monate	102.90
Brussels 8 Tage	102.90
Brussels 3 Monate	102.90
London 8 Tage	102.90
London 3 Monate	102.90
Paris 8 Tage	102.90
Paris 3 Monate	102.90
Brussels 8 Tage	102.90
Brussels 3 Monate	102.90
London 8 Tage	102.90
London 3 Monate	102.90
Paris 8 Tage	102.90
Paris 3 Monate	102.90
Brussels 8 Tage	102.90
Brussels 3 Monate	102.90
London 8 Tage	102.90
London 3 Monate	102.90
Paris 8 Tage	102.90
Paris 3 Monate	102.90
Brussels 8 Tage	102.90
Brussels 3 Monate	102.90
London 8 Tage	102.90
London 3 Monate	102.90
Paris 8 Tage	102.90
Paris 3 Monate	102.90
Brussels 8 Tage	102.90
Brussels 3 Monate	102.90
London 8 Tage	102.90
London 3 Monate	102.90
Paris 8 Tage	102.90
Paris 3 Monate	102.90
Brussels 8 Tage	102.90
Brussels 3 Monate	102.90
London 8 Tage	102.90
London 3 Monate	102.90
Paris 8 Tage	102.90
Paris 3 Monate	102.90
Brussels 8 Tage	102.90
Brussels 3 Monate	102.90
London 8 Tage	102.90
London 3 Monate	102.90
Paris 8 Tage	102.90
Paris 3 Monate	102.90
Brussels 8 Tage	102.90
Brussels 3 Monate	102.90
London 8 Tage	102.90
London 3 Monate	102.90
Paris 8 Tage	102.90
Paris 3 Monate	102.90
Brussels 8 Tage	102.90
Brussels 3 Monate	102.90
London 8 Tage	102.90
London 3 Monate	102.90
Paris 8 Tage	102.90
Paris 3 Monate	102.90
Brussels 8 Tage	102.90
Brussels 3 Monate	102.90
London 8 Tage	102.90
London 3 Monate	102.90